



Auszug aus dem substanziellen Protokoll 170. Ratssitzung vom 11. Dezember 2025

Gemeinsame Behandlung der Weisung GR Nr. 2025/391, Anträge 106. und 107. sowie Postulat GR Nr. 2025/575

Gemeinsame Behandlung der Anträge 106. bis 108. (Postulat GR Nr. 2025/575)

Kommissionsminderheit/-mehrheit:

Marita Verbali (FDP) begründen den Antrag der Minderheit und das Postulat (vergleiche Beschluss-Nr. 5505/2025): Im neuen Drogenkonsum- und Triageraum soll die Triage gestärkt werden. Daher soll für die Triage eine Stelle mehr, für die Betreuung eine Stelle weniger gesprochen werden. An der Gesamtzahl der Stellen ändert sich nichts. Mit dem Begleitpostulat wollen wir wissen, ob das Angebot die gewünschten Effekte bringt – ob sich die Situation rund um die offene Drogenszene wirklich verbessert.

Lara Can (SP) begründet den Antrag der Mehrheit und stellt namens der SP-Fraktion den Ablehnungsantrag und begründet diesen: Die Mehrheit der Rechnungsprüfungskommission (RPK) ist nicht der Meinung, dass man so kurz nach der Inbetriebnahme des Raums für Konsum und Triage die Betreuung reduzieren soll. Das hätte potenziell gravierende Folgen: Menschen mit Suchterkrankungen erhielten weniger direkte Betreuung in der Stadt Zürich. Die FDP möchte, dass ein grösserer Fokus darauf gelegt wird, dass die Personen an ihre Wohngemeinde vermittelt werden. Hier liegt das ursprüngliche Problem: Menschen kann man nicht verbieten, sich in der Stadt aufzuhalten. Gerade für Suchtkranke gibt es in den meisten Gemeinden kein Angebot, das auf sie zugeschnitten wäre oder wo sie an einem geschützten Rückzugsort konsumieren könnten. Daher ist klar: Die Betreuung ist ein integraler Bestandteil des neuen Raums und kann nicht gekürzt werden. Zum Postulat: Das Sozialdepartement hat bereits angekündigt, dass diese Evaluation durchgeführt werden soll, daher ist das Postulat nicht nötig.

Weitere Wortmeldungen:

Moritz Bögli (AL): Diese Anträge lehnen wir dezidiert ab. Wenige Wochen nach der Einführung des Betriebs das Konzept zu ändern, ist nicht sinnvoll.

Ronny Siev (GLP): Ich schliesse mich dem an. Im Oktober 2025 wurde der Raum eingeführt. Er soll eine gewisse Zeit laufen und sich entwickeln können. Dann können wir schauen, ob es Anpassungen braucht. Wir lehnen die Anträge und das Postulat ab.



2 / 3

S. 463	55 5560 3010 00 000	SOZIALDEPARTEMENT Soziale Einrichtungen und Betriebe Löhne des Verwaltungs- und Betriebspersonals	Verbesserung	Verschlechterung	Betrag	Stimmen
106.	Antrag Stadtrat				66 870 000 1 230 600 N	Mehrheit Lara Can (SP) Referat, Präsidium Sven Sobernheim (GLP), Dr. Florian Blättler (SP), Markus Haselbach (Die Mitte), Leah Heuri (SP), Tanja Maag (AL), Felix Moser (Grüne), Florian Utz (SP)
			100 000		68 000 600	Minderheit Përparim Avdili (FDP) Referat, Vizepräsidium Martin Bürki (FDP), Johann Widmer (SVP)
		Begründung:	Betreuung reduzieren und dafür Triagierung stärken im «Raum für Konsum und Triage» an der Bederstrasse 130			

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 89 gegen 35 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Antrag 107.

Wortmeldungen siehe Antrag 106.

S. 465	55 5560 3910 00 000	SOZIALDEPARTEMENT Soziale Einrichtungen und Betriebe Interne Verrechnung von Dienstleistungen	Verbesserung	Verschlechterung	Betrag	Stimmen
107.	Antrag Stadtrat				4 164 100 396 600 N	Mehrheit Lara Can (SP) Referat, Präsidium Sven Sobernheim (GLP), Dr. Florian Blättler (SP), Markus Haselbach (Die Mitte), Leah Heuri (SP), Tanja Maag (AL), Felix Moser (Grüne), Florian Utz (SP)
				100 000	4 660 700	Minderheit Përparim Avdili (FDP) Referat, Vizepräsidium Martin Bürki (FDP), Johann Widmer (SVP)
		Begründung:	Betreuung reduzieren und dafür Triagierung stärken im «Raum für Konsum und Triage» an der Bederstrasse 130			



3 / 3

Abstimmung gemäss Art. 62 Abs. 1 lit. a Gemeindeordnung (Ausgabenbremse) für den Antrag der Minderheit:

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 89 gegen 35 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

5572. 2025/575

Postulat von Marita Verbali (FDP) und Patrik Brunner (FDP) vom 03.12.2025: Angebot «Raum für Konsum und Triage für Nicht-Stadtzürcherinnen und -Stadtzürcher», Bericht über die messbaren Indikatoren für den Nachweis der Wirksamkeit der Triagierung sowie über die Beruhigung der Belastungen durch die offene Drogenszene

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist der Vorsteher des Sozialdepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Wortmeldungen siehe GR Nr. 2025/391, Beschluss-Nr. 5539/2025, Antrag Nr. 106.

Marita Verbali (FDP) begründet das Postulat (vergleiche Beschluss-Nr. 5505/2025).

Lara Can (SP) stellt namens der SP-Fraktion den Ablehnungsantrag und begründet diesen.

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Sozialdepartements Stellung.

Das Postulat wird mit 44 gegen 79 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) abgelehnt.

Mitteilung an den Stadtrat

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat